

Der Schatten über dem Antlitz lässt im Dunkeln stehen.

Gestaltungsvorschlag für einen Hörsaal an der Friedrich-Schiller-Universität Jena (Z1)

Der Diskurs über einen richtigen Umgang mit problematischen kunsthistorischen Relikten ist längst überfällig. Der problematische Gegenstand der Debatte, die einzelne Fries-Büste, wird als einzelner Gegenstand / einzelnes Objekt problematisiert.

Dadurch sehe ich auch die Gefahr einer Fokusverschiebung in der künstlerischen Bearbeitung. Durch den konkreten und singulären Umgang mit dem einzelnen Objekt erhält dieses durch seine künstlerische Bearbeitung ein Alleinstellungsmerkmal, eine Aufwertung. Was aber tun wieder bei all den weiteren problematischen kulturhistorischen Objekten? Ich fordere an dieser Stelle einen breiteren Ansatz, welcher nicht allein die Fries-Büste im Hörsaal Z1 problematisiert.

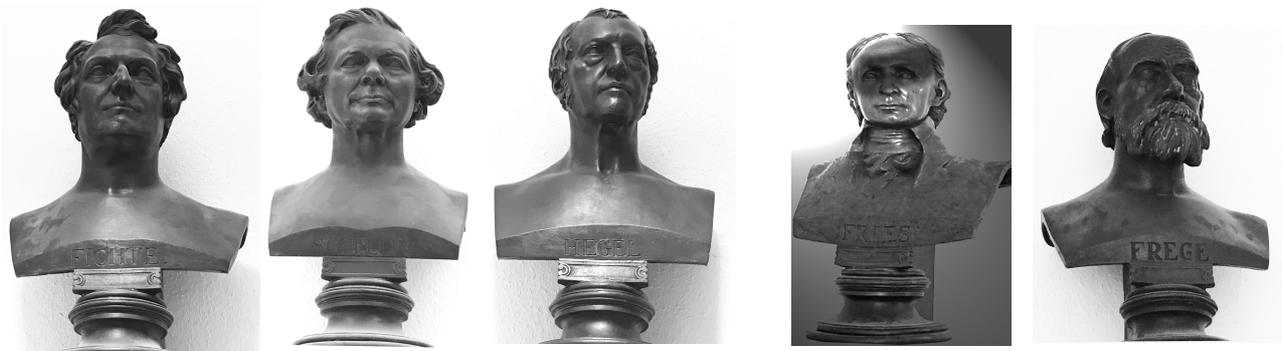
Ausgehend von diesen Überlegungen möchte ich einen weiteren möglichen Ansatz im Umgang mit der Fries-Büste vorschlagen.

Die Idee: Der Fries-Büste kein „Rampenlicht“ geben und keine explizite künstlerische Intervention an ihr zu vollziehen. Stattdessen sollte der Fokus auf die anderen vier Büsten, die anderen Philosophen gelegt werden und der Fries-Büste diese Aufmerksamkeit entzogen werden. Diesen Ansatz habe ich „Der Schatten über dem Antlitz lässt im Dunkeln stehen.“ übertitelt. Die kontextualisierte Kommentierung erfolgt somit impliziter.

Die künstlerische Umsetzung dieses Gedanken bedeutet, dass alle Büsten im Hörsaal durch einen geeigneten Lichtspot illuminiert werden. Diese Spots sind in die Decke integriert und an die normale Lichtversorgung gekoppelt. Sie verleihen den renommierten Philosophen dieses Raums eine Würdigung. Anders als bei den Büsten von FICHTE, HEGEL, SCHELLING und FREGE, funktioniert das Licht über Fries nicht richtig und wirft einen dunklen Schatten über sein Gesicht. Das führt dazu, dass über ihm und seiner Person partiell immer ein dunkler Fleck liegen wird.

Dieser Schatten wird für immer bleiben, weil Licht seiner umgebenden Denker umso heller erscheint.

Mein Ansatz formuliert also gutes und richtiges zu erhellen und anderes in den Schatten zu stellen. Somit wird Fries nicht durch eine „Sonderbehandlung“ geehrt. Ihm wird die Aufmerksamkeit entzogen.



Torsten Thiele

Der Schatten über dem Antlitz lässt im Dunkeln stehen.

Gestaltungsvorschlag für einen Hörsaal an der Friedrich-Schiller-Universität Jena (Z1)

Detailansicht:

